

An Leipzigs edle Frauen.

Motto:

„Die Stunde drängt, — und rascher
That bedarfs!“ —

(Schiller im Tell.)

Mächtig spricht fremdes Unglück zum Herzen; — mächtiger noch der Hilferuf Derer, die ein gemeinschaftliches Vaterland mit dem Bruder- und Schwesterbande umschlingt! —

Und dieser Hilferuf ist vor Kurzem erklingen! —

— Eine der gewerbtätigsten Städte unsers sächs. Vaterlandes, Gamenz, ist nicht mehr!

Der Vernichtung geweiht, rollte in nächtlicher Stunde ein wüthender Brand seine verheerenden Gluthen über die unglückliche Schwesterstadt, und weckte ihre noch unglücklichen Bewohner nur, um bei dem Wiederscheine der ihr Habe verzehrenden Flammen ihr Elend in seiner schrecklichsten Gestalt erkennen zu können. — Obdachlos, und den Stürmen des Lebens preisgegeben, stehen sie an dem Grabe ihres stillen Glückes und sehen der Zukunft bang und trostlos entgegen. —

Haben sich auch hin und wieder schon Vereine zur Unterstützung der Hilfsbedürftigen gebildet: — groß ist das Unglück, — groß und umfassend muß auch die Hilfe sein! —

Wenn die Noth gebietet, — ist Jeder, der Mitgefühl im Herzen trägt, zum Priester in des Wohlthuns Tempel geweiht! — Drum auf denn, Leipzigs edle Frauen, tretet zusammen zu Vereinen und schmückt die Stirn jener Armen mit Kränzen, geflochten aus der Euch angeborenen Milde und Herzensgüte! — Dst schon habt Ihr des Wohlthuns Gaben gespendet — bleibt jetzt nicht zurück! Frauen und Kinder heben dort ihre Hände flehend zu Euch empor, reicht ihnen die Schwesterhand und laßt sie empfinden, wie tröstlich und süß es ist, im Unglück nicht verlassen zu sein! — Nur in der allgemeinen Theilnahme an ihrem herben Geschick werden sie Ersatz finden für das, was ihnen die Flammen

geraubt, und der Hoffnung milder Stern wird ihnen aufgehen in der Nacht ihres Lebens!

Das Wohlthun ist's, das wahres Glück verleiht; —
Auf, nahet Euch zu seines Tempels Hallen!
Die Stunde drängt, — die flücht'ge Zeit enteilt, —
Drum laßt des Opfers heil'ge Flamme wallen!
Beseelet mit des Wohlthuns Götterfunken,
Was fern von Euch in Nacht und Schmerz versunken!

Ein Lausifer.

Concert für das unglückliche Gamenz.

Nachdem bereits der Herr Becker in den Hallen des Tempels seine geniale Meisterschaft im Interesse bedrängter Brüder mit edler Hingebung übte, der Zittauer Sängerverein im schönen Wettfeier den Beweis inniger Theilnahme durch die That führte, haben sich auch, so vernehmen wir, die wackern, gilt es ein Werk der Liebe zu fördern, immer schnell entschlossenen, mit rüstigem Eifer erfüllten Musikchöre Leipzigs entschlossen, im Verein ein Concert im Garten des Schützenhauses zu geben. Wenn die umsichtige Wahl der auszuführenden Werke — (unter ihnen die großartige Symphonie in C. von Franz Schubert) — die Leistungen der einzelnen Talente — (unseres biedern Duetters unerreichte Meisterschaft werden wir zu bewundern Gelegenheit haben —) so wie das Ensemble so bedeutender Kräfte überhaupt einen hohen Genuß in sichere Aussicht stellen; so wird das Ganze an Mannichfaltigkeit und Schönheit durch den gefälligen Anschluß des wackern Zittauer Gesangvereins nur noch mehr gewinnen. Nun, verehrte Bewohner Leipzigs, Ihnen erklären zu wollen, was von diesem Concerte zu erwarten, hiesse Eulen nach Athen tragen; Sie aufzumuntern, einem edlen Zwecke durch zahlreiches Erscheinen Vorschub zu leisten, wäre eben so überflüssig; denn Sie sind nicht bloß oft oder öfter, sondern immer zur edelmüthigsten Theilnahme bereit; es sollte vielmehr durch diese wenigen Worte im Allgemeinen nur aufmerksam gemacht und die frohe Hoffnung im Voraus schon ausgesprochen werden, wie durch dieses freundliche und dankenswerthe Unternehmen, welches mit dem Zwecke harmloser Geselligkeit und edlen Kunstgrusses den der Darlegung eines schönen Mitgefühls mit fremdem Drangsal vereinigt, so manche Kummerthräne getrocknet werden dürfte.

Redacteur: Dr. Gretschel.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Meißner,
	Mittag	12 Uhr	= M. Schneider,
	Besp.	12 Uhr	= D. Siegel;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= D. Fischer,
	Besp.	12 Uhr	= Cand. Buschbeck;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Söfner,
	Besp.	12 Uhr	= M. Rüdler;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Lampadius,
	Besp.	2 Uhr	= M. Michaelis;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= M. Waldau,
	Besp.	2 Uhr	= Semin. Dieß;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Balthar;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hämfel,
	Besp.	12 Uhr	Betsunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Hr. Cand. Müller;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Wegel;
Katechese i. d. Arbeitsschule:		9 Uhr	= Ragenjaun;
kathol Gottesdienst:	Früh	10 Uhr	= P. Retisch;
ref. Gemeinde:	Früh	10 Uhr	= Pastor Blasf.
	Montag		Hr. M. Tempel.
	Dienstag		= M. Lampadius.
Um 7 Uhr.	Mittwoch		= M. Müller.
	Donnerstag		= Cand. Heimold.
	Freitag		= D. Fischer.

Wöchner:

Hr. D. Rüdell und Hr. D. Siegel.

M o t e t t e.

Heute Nachm. um 12 Uhr in der Thomaskirche:
„Hallelujah“, von Händel.
„Wir preisen deinen Ruhm“, von C. F. Becker.

Kirchenmusf.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:
Sanctus etc., von Haydn.

L i s t e d e r G e t r a u e n.

Vom 12. bis mit 18. August.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. D. jur. F. F. Füssel, Stadtgerichtsactuar, mit Igfr. M. C. Moser, Bürger, Maurermeisters und Hausbesizers Tochter.
- 2) Hr. C. F. Schmidt, Bürger, Kramer u. Banquier, mit Igfr. D. Ulrich, Bürger u. Tuchhändlers Tochter.
- 3) Hr. J. Hartmann, Bürger und Pelzhändler, mit Igfr. A. B. Thiele, Schneidermstrs. a. Quersurt Tochter.
- 4) A. Postler, Obsthändler, mit Fr. J. H. Dürrfeld, Handarbeiters hinterl. Witwe.